

Immer in der Bayreuther Mitte

Mann des Ehrenamtes: Heinz Nicklas feiert seinen 80.

BAYREUTH

Er war ein Mann des Ehrenamtes, einer, der sich für seinen Beruf, sein Handwerk und seine Heimatstadt Bayreuth unermüdlich einsetzte. Im großen Kreis von Familie, Freunden und Wegbegleitern der vergangenen Jahrzehnte feierte Heinz Nicklas, ehemaliger Stadtrat und Träger des goldenen Ehrenrings der Stadt, am Samstag auf Schloss Thiergarten seinen 80. Geburtstag.

„Zu seinem 80. kann man das schon mal machen“, sagte Heinz Nicklas und lud 130 Menschen nach Thiergarten zu einem gediegenen Frühstücken ein. Menschen, die ihm nahe stehen oder mit denen er einen Teil seines Lebens in zahlreichen Ehrenämtern verbracht hat: in 36 Jahren Stadtratstätigkeit zum Beispiel, als Kulturpfleger oder als Mitglied der Gremien, deren Aufgabe es war, die Bayreuther Krankenhäuser voranzubringen.

Er sei „ausgefüllt mit Glück und Freude“, habe in seinem Leben aber

auch „zahlreiche Schicksalsschläge hinnehmen müssen“, sagte Nicklas in seiner Begrüßungs-Ansprache. Sein Freund und ehemaliger Stadtratskollege Dr. Ernst Nöfer sagte, Nicklas sei vor allem eines in seinem Leben: „Er war und ist im Hauptberuf Bayreuther.“

Nicklas habe in den 36 Jahren als Stadtrat – 1966 rückte er auf der Liste der Bayreuther Gemeinschaft für den verstorbenen Justin Steinhäuser ins Gremium nach, wechselte 1984 zur CSU und blieb Stadtrat bis 2002 – „der Stadt Bayreuth treu und unermüdlich gedient“, sagte Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz in seiner Laudatio. „Sie haben bei unzähligen Entscheidungen des Stadtrats mitgewirkt und den Weg der Stadt hin zur Universitätsstadt und größten Stadt Oberfrankens begleitet“, sagte Mronz, der vor allem das „ausgleichende Wesen und das fraktionsübergreifende Wirken“ Nicklas im Stadtrat hervorhob. „Ihr Entscheidungen waren von Augenmaß, Lebenserfahrung und Gerechtigkeitssinn geprägt.“ Die Verfolgung von Eigeninteressen oder Rechthaberei sei Nicklas



Stößen auf Jubilar Heinz Nicklas (Zweiter von rechts) an: Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz mit Frau Jutta und Ilse Fuchl Lebensgefährtin von Heinz Nicklas.

Foto: von Pölnitz-Elis

stets fremd gewesen. Mronz nannte Nicklas „ein Urgestein der kommunalen Selbstverwaltung. Ein beispielgebender Kollege, der immer in der Bayreuther Mitte dabei war und ist“.

Als „Unternehmerpersönlichkeit des Bayreuther Handwerks“ würdigte Horst Eggers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken (HWK), den Jubilar. „Heinz Nick-

las musste als Jugendlicher gleich anpacken. Die Nachkriegszeit war harte Arbeit, alles andere als ein Wirtschafts-Wunder“, sagte Eggers.

Nicklas, Ehrenmeister und Gewerberat der Handwerkskammer, langjähriger Obermeister der Fleischerinnung, gehöre „zu den Persönlichkeiten in Oberfranken, auf die wir besonders stolz sind“, so Eggers. Für

den glühenden Wagner-Verehr Nicklas, der am Samstag von zahlreichen weiteren Rednern geehrt wurde, hatte Konzertpianist Detl. Eisinger sogar einen Schwur gebrochen: „Eigentlich habe ich mir geschworen, außerhalb der Festspielzeit nie mehr Wagner zu spielen, aber Heinz Nicklas konnte ich den Wunsch nicht abschlagen“, so Eisinger. w